



Hier abgezeichnet Welcher gestalt Vier auf rührer in Leipzig Vor dem Rathhaus seint enthaupt worden deni Junij. Ao. 93. alles Weiter in der hist. via. etc.

Hinrichtung von vier Aufrührern vor dem Leipziger Rathaus am 1. Juni 1593

Leipzigs geflüchtet. Erst als der Stadtrat dies Zugeständnis machte, wurde mit der Unterdrückung des Aufstands begonnen, an der sich nun die städtischen Söldner ebenso beteiligten wie das Bürgeraufgebot. Zahlreiche Aufständische wurden verhaftet. Am folgenden Tag kam eilends der aus Torgau herbeigerufene Administrator. Er setzte zwei Statthalter ein, befahl die strenge Bestrafung der Täter und ließ in der Thomaskirche eine »Warnungspredigt« halten, die dem gemeinen Mann verbot, ohne Befehl der Obrigkeit etwas »Tätliches« zu unternehmen. Denn deshalb sei auch Martin Luther 1525 gegen die aufständischen Bauern vorgegangen. Der Prediger, Professor Müller aus Jena, verlangte, die Calvinisten endgültig aus der Stadt zu vertreiben. Dies müßte jedoch durch den Stadtrat geschehen, den er gleichzeitig ermahnte, Bürger nicht für Hunde zu halten und arme Leute weder zu verunglimpfen noch zu unterdrücken³¹⁾.

Mit einigen der Tumultanten und Aufständischen wurde kurzer Prozeß gemacht. Von ungefähr 40 Verhafteten kamen 19 unter die Folter. Schließlich verurteilte das Stadtgericht vier von ihnen zum Tode durch das Schwert. Diese Hingerichteten waren: Brosius Reidank (Kürschnergeselle), Urban Gölner (Zimmerergeselle), Hans Winzer (entweder